



2020

JAHRESBERICHT

Unsere Tätigkeitsfelder



Swisspower Masterplan 2050



Stadtwerke-Kooperationen

Swisspower Renewables

Swisspower Grüngas

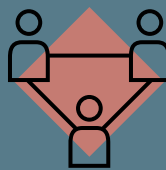
Swisspower Innovation

Swisspower Blockchain

Swisspower Cybersecurity



Public Affairs & Kommunikation



Weiterbildung & Netzwerk



Beratung & Services

AUF KURS TROTZ PANDEMIE

STATT EINER FEIER ZUM 20. GEBURTSTAG DER SWISSPOWER AG PRÄGTE DIE PANDEMIE DAS JAHR 2020. TROTZ UNSICHERHEITEN, ERSCHWERNISSEN UND EINSCHRÄNKUNGEN GELANG ES, DIE ZUSAMMENARBEIT UNTER DEN STADTWERKEN IN MEHREREN BEREICHEN WEITER ZU STÄRKEN.

Auf die Stadtwerke war auch im Pandemiejahr Verlass

Das Jahr 2020 hat die Wichtigkeit einer hohen Versorgungssicherheit bewiesen. In der Krise hat sich gezeigt, dass wir uns als Gesellschaft auch in erschwerten Situationen auf eine zuverlässige Versorgung mit Strom, Trinkwasser, Gas, Wärme und Telekommunikation verlassen können. Während im Frühjahr die gesamte Schweiz einen Lock-down erdulden musste, hielten die Stadtwerke den Alltag der Bevölkerung am Laufen. Gleichzeitig passten sie ihren Betrieb der neuen Situation an, liessen ihre Teams in getrennten Schichten arbeiten, erhöhten die Sicherheit und führten Homeoffice sowie digitale Kommunikationstools ein. Sie nahmen damit ihre Verantwortung als Betreiber kritischer Infrastrukturen wahr, bewiesen Agilität und übten sich in Voraussicht.

Masterplan Report 2020: Auf Kurs in Richtung erneuerbares und klimaneutrales Energiesystem

Zum vierten Mal hat Swisspower im Jahr 2020 aufgezeigt, wo die Stadtwerke auf dem Weg hin zu einem erneuerbaren und klimaneutralen Energiesystem stehen. Innerhalb von zwei Jahren konnten die Swisspower-Stadtwerke den Anteil der erneuerbaren Energien in ihrem Energiemix von 27 Prozent auf 37 Prozent steigern. Beim Strom beträgt der erneuerbare Anteil bereits 87 Prozent. Er liegt damit um stolze 13 13 Prozentpunkte höher als der Schweizer Durchschnitt (74 Prozent). Die grosse Herausforderung für die Stadtwerke wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die Transformation der Wärmeversorgung sein. Dazu gehört der Ausbau der Fernwärmenetze genauso wie der Umstieg auf erneuerbare und klimaneutrale Gase.

Neue Kooperationen vorangetrieben, bestehende Kooperationen gestärkt

Der raschen Steigerung des Anteils erneuerbarer Gase in den Gasnetzen der Schweizer Städte widmete Swisspower 2020 viel Aufmerksamkeit. Mit der Gründung einer neuen Gesellschaft will Swisspower die Zusammenarbeit der Stadtwerke im Bereich der Beschaffung und der Produktion erneuerbarer Gase stärken. Auch in den Bereichen Stromproduktion aus Photovoltaik im alpinen und hochalpinen Raum, Datenschutz und Smart Energy hat Swisspower im vergangenen Jahr neue Kooperationen vorangetrieben. Gleichzeitig haben sich die bestehenden Kooperationen Swisspower Renewables, Swisspower Innovation und Swisspower Cybersecurity erfolgreich entwickelt. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass es grosse Vorteile bringt, wenn die Stadtwerke gemeinsam neue Wege und Lösungen erarbeiten. In dieser tiefgreifenden Transformationsphase der Energiebranche hin zu CO₂-Neutralität, Liberalisierung der Energiemärkte sowie Digitalisierung kommen die Stadtwerke dank Kooperationen rascher und effizienter voran.

Die Energiebranche steht vor immensen Herausforderungen. Angesichts vieler Chancen und Risiken werden Kooperationen und das Nutzen von Synergien in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. Swisspower wird sich für eine sichere, zuverlässige Versorgung, eine klimaverträgliche Energiepolitik und die Nutzung wirtschaftlicher Chancen sowie technologischen Fortschritts weiterhin mit voller Kraft einsetzen.



Dr. Hans-Kaspar Scherrer
Verwaltungsratspräsident
Swisspower AG und
Swisspower Renewables AG



Ronny Kaufmann
CEO Swisspower AG



Felix P. Meier
CEO Swisspower Renewables AG

Swisspower wurde vor 20 Jahren von 16 Stadtwerken gegründet. Heute ist Swisspower die strategische Allianz von 21 Schweizer Stadtwerken und regionalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft. Mit dem Masterplan 2050 streben die Swisspower-Stadtwerke eine vollständig erneuerbare und CO₂-neutrale Energieversorgung an. Die Stadtwerke-Kooperationen nehmen dabei eine entscheidende Rolle ein. In fünf Kooperationen stärken die Swisspower-Stadtwerke ihre Wettbewerbsposition für aktuelle und künftige Herausforderungen. In der politischen Debatte zu den Rahmenbedingungen der Energie- und Versorgungswirtschaft vertreten sie ihre gemeinsamen Positionen.

ALS ALLIANZ STETIG GEMEINSAM VORAN

DIE STADTWERKE-KOOPERATIONEN SIND DER KERN DER SWISSPOWER-ALLIANZ. INDEM DIE STADTWERKE IHRE RESSOURCEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN BÜNDELN, ERREICHEN SIE GEMEINSAME ZIELE EFFIZIENTER UND STÄRKEN IHRE WETTBEWERBSPOSITION.

Strategieprozess

2019 hatte Swisspower einen Strategieprozess mit Einbezug aller Aktionäre durchgeführt. Nach Genehmigung der neuen Unternehmensstrategie durch den Verwaltungsrat wurde die Geschäftsleitung mit der Umsetzung dieser Strategie beauftragt. Es wurden im Berichtsjahr vier strategische Stossrichtungen vorangetrieben: Erneuerbares Gas, Photovoltaik im alpinen Raum, Datenschutz und Smart Energy.

Gemeinsam den Anteil an erneuerbarer Energie steigern

Mit dem Masterplan 2050 haben sich die Swisspower-Stadtwerke zum Ziel gesetzt, ihre Kundinnen und Kunden bis spätestens 2050 mit vollständig erneuerbarer und CO₂-neutraler Energie zu versorgen. Die beiden Kooperationsinitiativen «Green Gas» und «Photovoltaik im alpinen Raum» unterstützen dieses Vorhaben. Die beteiligten Stadtwerke wollen zum einen den Anteil an erneuerbarem Gas erhöhen, indem sie dieses im Ausland beschaffen oder im Inland produzieren. Zum anderen prüfen sie gemeinsame Investitionen in Photovoltaikanlagen im alpinen Raum. Diese erzeugen vor allem im Winter erneuerbaren Strom und können so in einem vollständig erneuerbaren Energiesystem zur Versorgungssicherheit im Winter beitragen.

Smart Energy und Datenschutz

Mit der Kooperationsinitiative «Smart Energy» prüfen die teilnehmenden Stadtwerke im gemeinsamen Austausch Möglichkeiten für die Nutzung von Flexibilitäten von Energieressourcen in ihren Versorgungsgebieten sowie die Entwicklung eines sektorübergreifenden Dienstleistungsangebots, das die Installationen von Photovoltaik, Mobilität, Speicher, Wärme und Energiemanagement umfasst.

Mit dem neuen Datenschutzgesetz kommen verschiedene neue Herausforderungen auf die Stadtwerke zu. Viele Fragen stellen sich allen Stadtwerken in ähnlicher Form. Deshalb hat Swisspower 2020 begonnen, diese Anliegen zu bündeln und über einen gemeinsamen Auftrag an eine Anwaltskanzlei die Kosten für juristische Expertise im Bereich Datenschutz für alle teilnehmenden Stadtwerke zu senken. Auf erste Expertengespräche zwischen Anwälten und Stadtwerken sowie eine fachliche Analyse der anstehenden Herausforderungen werden weitere Initiativen folgen, welche helfen, negativen Überraschungen durch das neue Datenschutzgesetz vorzubeugen und rechtzeitig entsprechende Massnahmen zu treffen.

SWISSPOWER RENEWABLES MEISTERT HERAUSFORDERUNGEN

IM 1. QUARTAL WAREN DIE WINDE STARK UND IM ÜBRIGEN JAHR SCHWACH, REFINANZIERUNG UND UMZUG NACH ZUG STEIGERN WIRTSCHAFTLICHKEIT.

Swisspower Renewables hat ihre Energieproduktion von Wind- und Wasserkraft im Jahr 2020 insgesamt leicht ausbauen können. Gegenüber Vorjahr wurden mit 395 GWh rund 20 GWh Windkraft weniger produziert. Bei der Wasserkraft in Norditalien lag die Produktion aufgrund des im Jahr 2019 vergrösserten Anlagen-Portfolios bei 215 GWh – 42 GWh mehr als im Vorjahr.

Im Hydro-Bereich war das Unternehmen durch zwei starke Hochwassersituationen gefordert. Sie verursachten Schäden an Anlagen und Installationen. In Deutschland wurde das Windkraft-Portfolio weiterentwickelt. Erste Erneuerungs-Windkraft-Projekte konnten wichtige Hürden nehmen in der Standortsicherung und in den aufwändigen Bewilligungsverfahren. Die Zuversicht ist gross, dass die erste Produktionsstätte – jene in Volkmarisdorf – in zwei bis drei Jahren mit deutlich leistungsfähigeren Windkraftanlagen den Betrieb wieder aufnehmen können.

Sowohl in Deutschland mit der DKB (70 MEUR) wie auch in Italien mit Banca Intesa San Paolo und Banca BPM (58 MEUR) wurden Refinanzierungen abgeschlossen, um die aktuell günstige Zinssituation an den Finanzmärkten zu nutzen. Die neuen Finanzpakete reduzieren die Kosten signifikant und erhöhen die Flexibilität, insbesondere für das anstehende Repowering mehrerer Windkraftanlagen in den nächsten Jahren. Mit gut 600 GWh Jahresproduktion leistet die Swisspower Renewables einen bedeutenden Beitrag zum Auf- und Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion der beteiligten Stadtwerke. Angesichts des mittelfristigen Bedarfs an erneuerbarem Strom muss jedoch der Ausbau fortgeführt und noch verstärkt werden. Ob dies an geeigneten Standorten in der Schweiz oder im benachbarten Ausland erfolgen kann, hängt von zahlreichen externen Faktoren ab, so unter anderem von der Wirtschaftlichkeit und von den aufwändigen Bewilligungsprozessen.

Eckdaten der Swisspower Renewables AG

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--------------------------------|------------------|------|------|------------------|------|
| Anzahl Windkraftanlagen | 127 | 127 | 127 | 127 | 127 |
| Leistung Windkraft in MW | 235 | 235 | 235 | 235 | 235 |
| Produktion Windkraft in GWh | 313 ¹ | 430 | 387 | 416 | 395 |
| Anzahl Wasserkraftwerke | 31 | 31 | 31 | 39 | 39 |
| Leistung Wasserkraft in MW | 47 | 47 | 47 | 73 | 73 |
| Produktion Wasserkraft in GWh | 46 ¹ | 129 | 156 | 173 ¹ | 214 |
| Leistung Photovoltaik in MW | – | 2 | – | – | – |
| Produktion Photovoltaik in GWh | – | 3 | – | – | – |
| Anzahl Mitarbeitende | 27 | 30 | 32 | 33 | 43 |

¹ Keine Ganzjahresproduktion der im Berichtsjahr neu erworbenen Anlagen.

Angaben zur Corporate Governance der Swisspower Renewables AG finden Sie auf Seite 25.

Im Zug der Kostenreduktion konnte auch die Internalisierung verschiedener operativer Betriebselemente umgesetzt werden. So wurde in Deutschland von Vollwartung auf Basiswartung umgestellt, dies mit einem Ausbau der Betriebsorganisation. In Italien wurde eine Unterhaltsmannschaft aufgebaut. Dank ihr konnten bei vier von 38 Hydro-Anlagen die Wartung und der Unterhalt intern durchgeführt werden. In beiden Ländern werden diese Stossrichtungen konsequent weiterentwickelt.

Swisspower Renewables unterhält Niederlassungen in Berlin, Mailand und Padua. Der Hauptsitz wurde vom Bändliweg in Zürich-Altstetten nach Zug verlegt. Auch dies ist eine Massnahme zur Kostenreduktion und Ergebnisbesserung.

GRÜNES LICHT FÜR PROJEKTE IM BEREICH GRÜNES GAS

DIE SWISSPOWER-STADTWERKE UNTERNEHMEN GROSSE ANSTRENGUNGEN FÜR EINE KLIMAFREUNDLICHE GASVERSORGUNG. DIE KOOPERATIONS-INITIATIVE SWISSPOWER «GREEN GAS» KONNTE DAZU 2020 WESENTLICHE IMPULSE SETZEN: EINERSEITS MIT DEN VORARBEITEN FÜR DIE GRÜNDUNG DER NEUEN GESELLSCHAFT SWISSPOWER GREEN GAS AG, ANDERERSEITS MIT DEM SPATENSTICH FÜR DIE POWER-TO-GAS-ANLAGE LIMECO.

Neue Swisspower-Gesellschaft für erneuerbares Gas

Die Swisspower Green Gas AG wurde im April 2021 gegründet. Die acht Gründungsmitglieder, die als Ankeraktionäre auftreten, verfolgen mit der neuen Gesellschaft das Ziel, durch die gemeinsame Produktion und Beschaffung von erneuerbaren Gasen im In- und Ausland den CO₂-Ausstoss der Gasversorgung zu reduzieren und die Gasversorgung langfristig zu dekarbonisieren. Die Swisspower Green Gas AG ist ein offenes Beteiligungsgefäss für Schweizer Gasversorger. Weitere Aktionäre sollen in den kommenden Jahren dazu stossen.

Intensive Vorarbeiten für die Gründung

Im 2020 arbeitete Swisspower intensiv auf die Gründung der Swisspower Green Gas AG hin. Es wurden verschiedene Geschäftsmodelle geprüft, mit Biogasproduzenten und anderen potenziellen Geschäftspartnern Verhandlungen geführt, mit den interessierten Stadtwerken Workshops durchgeführt sowie die rechtlichen und organisatorischen Strukturen der neuen Gesellschaft erstellt.

HEUTE FÜR MORGEN

#limecofootprint



Spatenstich für die Power-to-Gas-Anlage Limeco

Mit dem Spatenstich am 4. September 2020 erreichte das Projekt Power-to-Gas-Anlage Limeco einen Meilenstein. Die Bauarbeiten für die erste industrielle, kommerziell betriebene Power-to-Gas-Anlage der Schweiz schreiten voran. Die Inbetriebnahme ist für das vierte Quartal 2021 geplant. Ab dann wird die Anlage aus Klärgas sowie klimaneutralem Strom aus der Abfallverwertung jährlich rund 18 Gigawattstunden erneuerbares Gas produzieren.

Dieses Kooperationsmodell dient als Vorbild für ähnliche Projekte: Acht Energieversorger unterstützen die Power-to-Gas-Anlage des Aktionärs Limeco durch die Unterzeichnung langfristiger Abnahmeverträge. Auf diese Weise können sie ihren Kundinnen und Kunden erneuerbares Gas aus der Schweiz liefern. Das Bundesamt

für Energie fördert das Projekt im Rahmen seines Pilot- und Demonstrationsprogramms. Während der ersten Betriebsjahre wird somit durch intelligente Kopplung der abfallbasierten Stromproduktion sowie Zu-/Abschaltung der Elektrolyse die flexible Netzeinspeisung getestet. Solche Kopplungen sollen in Zukunft der Entlastung des Stromnetzes dienen.

KOMPETENZZENTRUM FÜR CYBERSECURITY

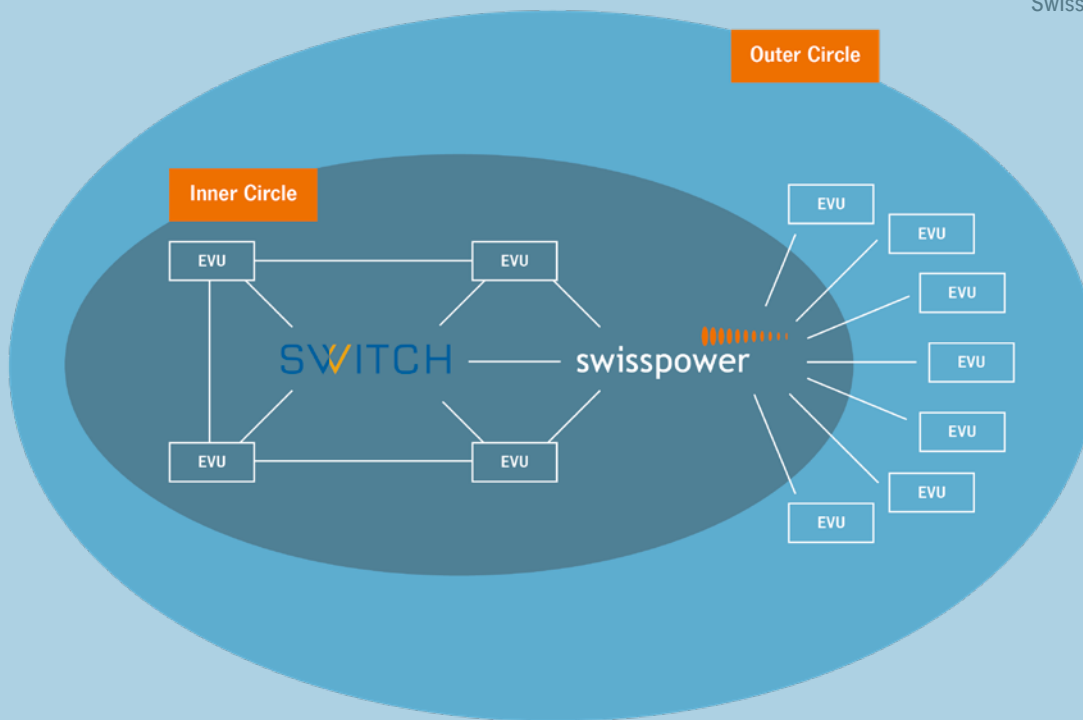
DIE KOOPERATION SWISSPOWER CYBERSECURITY IN ZUSAMMENARBEIT MIT SWITCH KONNTE NACH ERFOLGREICHEM PROOF OF CONCEPT MIT FÜNF STADTWERKEN PER OKTOBER 2020 IN DEN OPERATIVEN BETRIEB ÜBERFÜHRT WERDEN.

Cyberattacken fordern Infrastrukturbetreiber heraus

Wie real die Gefahr von Cyberattacken auf kritische Infrastrukturen ist, beweisen die immer häufiger werdenden Medienberichte über solche Fälle. Sie sind aber nur die Spitze des Eisbergs. Gut gerüstete Unternehmen können die Attacken teilweise isolieren oder den Schaden begrenzen. Doch die Prävention fordert Infrastrukturbetreiber personell wie auch finanziell enorm heraus. Firmen- und sektorbezogenen Kooperationen einzugehen liegt deshalb auf der Hand, insbesondere für kleinere und mittlere Energieversorgungsunternehmen. So können die einzelnen Unternehmen ihre Kräfte bündeln und Erfahrungen teilen, um sich vor den Attacken der immer professioneller und raffinierter werdenden Angreifer zu schützen.

Stadtwerke profitieren von der Zusammenarbeit

Die Kooperation Swisspower Cybersecurity setzt genau hier an: Gemeinsam mit der Stiftung SWITCH betreibt Swisspower eine Plattform, in der Stadtwerke im Bereich Cybersecurity firmenübergreifend zusammenarbeiten. Nach der einjährigen Testphase hat dieses CERT (Computer Emergency Response Team) für Stadtwerke im Herbst 2020 den regulären Betrieb aufgenommen. Der Testbetrieb hat gezeigt: Die Stadtwerke profitieren enorm von der Zusammenarbeit und dem vertraulichen Erfahrungsaustausch untereinander. Zudem schätzen sie die Unterstützung durch die Experten von SWITCH. Das Swisspower-CERT umfasst derzeit fünf Schweizer Stadtwerke. Es soll sukzessive auf acht bis zehn Mitglieder erweitert werden.



Unterstützung für kleinere und mittlere Energieversorger

Auf breites Interesse stösst auch das ergänzende Angebot von Swisspower zur Teilnahme an einem «Outer Circle» des CERT. Es richtet sich spezifisch an kleinere und mittelgrosse Energieversorgungsunternehmen. Die Mitglieder des «Outer Circle» erhalten relevante Informationen zur Cybersecurity und Unterstützung im IT-Security-Betrieb. 2020 konnte Swisspower fünf Energieversorger für eine Mitgliedschaft im «Outer Circle» gewinnen. Swisspower wird diese im 2021 dabei begleiten, die für kritische Infrastrukturen empfohlenen IKT-Minimalstandards des Bundes zu erfüllen.

ERFOLGREICHE SWISSPOWER INNOVATION CHALLENGES

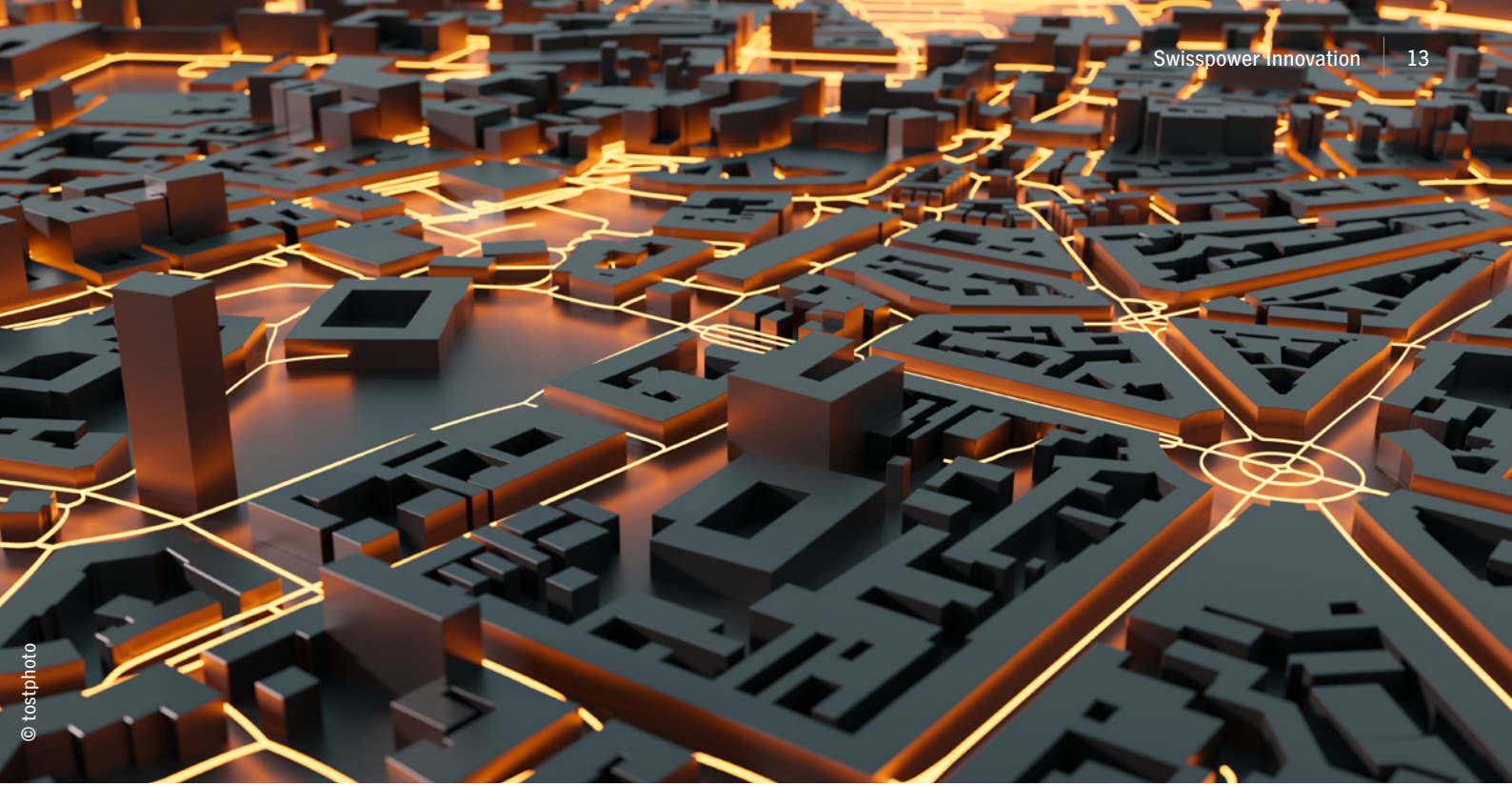
SWISSPOWER INNOVATION IST EINE UMSETZUNGSORIENTIERTE KOOPERATION. SEIT 2020 WERDEN INNOVATION CHALLENGES DURCHFÜHRT, UM IN STADTWERKE-ÜBERGREIFENDEN TEAMS WÄHREND SECHS MONATEN RELEVANTE THEMEN ZU BEARBEITEN UND ZU KONKRETEN LÖSUNGEN ZU FINDEN.

Im 2020 fokussierten sich die Stadtwerke auf die Challenges Weiterentwicklung der VNB-Praxismodelle, Tarifierung von Flexibilitäten, Beteiligungsmodelle an regionalen Photovoltaikanlagen, Entwicklung von Smart City-Angeboten sowie Lösungen fürs CO₂-Capturing. Das Format mit fixem Zeitrahmen hat sich bewährt. Alle Teilnehmenden haben stark profitiert. Klar ist: Wenn die Stadtwerke ihre Fragestellungen im Rahmen der Innovation Challenges bearbeiten lassen, kommen sie schneller und einfacher zu einer fundierten Lösung, als wenn sie es allein machen.

Die Challenge Themen im Rückblick

Von Februar bis Juni 2020 wurde das neue Format erstmalig mit den Swisspower Innovation Partnern durchgeführt.

Challenge 1: VNB Praxismodell. Die EICom hat im September 2019 kommuniziert, dass sie bestimmte Eigenverbrauchs-Praxismodelle als unzulässig erachtet. Im Rahmen der Kooperation Swisspower Innovation wurden regulatorische Interpretationsfragen bezüglich des VNB Praxismodell identifiziert und detailliert mit der EICom und dem BFE ausgewertet. Zudem wurde analysiert, welche Anpassungen an den bestehenden Praxismodellen nötig sind und es wurden entsprechende Umsetzungs-Unterlagen erarbeitet.



Challenge 2: Tarifierung von Flexibilitäten. Im Rahmen dieser Innovation Challenge wurden die Grundlagen für ein Tarifmodell für Flexibilitäten geschaffen, das auf vorhandenen technischen Infrastrukturen basiert, das heisst alle durch die Rundsteuerung steuerbaren Lasten wie Boiler, Wärmepumpe, PV-Anlagen, Ladestationen etc. von EFH, MFH und Dienstleistungsbetrieben. Analysiert wurden neben unterschiedlicher bestehender Flexibilitätstarife Schweizer Energieversorger auch regulatorische Interpretationsfragen.

Challenge 3: Beteiligungsmodelle für regionale PV-Anlagen. Im Rahmen dieser Challenge haben wir das Potenzial der Vermarktung von lokalproduziertem Strom für Stadtwerke analysiert. Untersucht wurden insbesondere Modelle für die Beteiligung von Kunden an regionalen PV-Anlagen auf öffentlichen Dächern. Entstanden sind neben Ideen für neue Beteiligungsmodelle und Vermarktungsideen auch eine Auswertung von Kundeninteressen bezüglich möglicher Beteiligungsangebote.

Aufgrund des Erfolgs wurde beschlossen, die Kooperation um drei Jahre zu verlängern. Sieben Stadtwerke haben für die nächste Dreijahresperiode unterzeichnet: Eniwa, StWZ Energie, Stadtwerke Wetzikon, Technische Betriebe Kreuzlingen, SH Power, Energie Thun und EW Davos (Mitglied seit 2021). Mitmachen können Stadtwerke der bestehenden Allianz. Ein weiterer guter Grund, Swisspower Mitglied zu werden.

BLOCKCHAIN- LÖSUNGEN FÜR STADTWERKE



SWISSPOWER VERSTEHT SICH BEI DER BLOCKCHAIN-TECHNOLOGIE ALS ENABLERIN, WELCHE DIE STADTWERKE BEI DIESEM WICHTIGEN THEMA ZUSAMMENBRINGT.

Fünf Swisspower-Stadtwerke haben vor rund drei Jahren eine schweizweite Kooperation zur Nutzung der Blockchain-Technologie gestartet. Gemeinsam definieren sie konkrete Anwendungen und realisieren Pilotprojekte, um Erfahrungen mit der neuen Technologie zu sammeln und rasch viel Fachwissen aufzubauen. Zu den Aufgaben der Kooperation gehört auch ein Scouting der wachsenden Anzahl Blockchain-Anbieter, um die verheissungsvollsten Unternehmen und ihre Lösungen zu identifizieren.

Die Blockchain-Kooperation von Swisspower arbeitet eng mit der Energy Web Foundation (EWF) zusammen. Die globale Non-Profit-Organisation mit Sitz in Zug konzentriert sich auf die rasche Implementierung der Blockchain-Technologie im Energiesektor. Ihre Blockchain-Basisinfrastruktur bildet die Grundlage für die Entwicklung Stadtwerke-spezifischer Anwendungen.

Doch die Erwartungen der Energiebranche an die Blockchain als Wunderwaffe haben sich als zu euphorisch erwiesen. Vor allem zündet der Motor nicht so schnell wie erhofft. Marktreife Use Cases bestehen erst wenige. Die Herausforderung besteht nun darin, jene Anwendungen zu priorisieren, die wirklich auf Kundenbedürfnisse eingehen und wirtschaftlich sinnvoll sind.

Gleichzeitig gilt es noch viele technische und regulatorische Fragen zu klären. Dabei ist niemandem gedient, wenn jeder für sich an Lösungen arbeitet. Was für die gesamte Transformation der Energiebranche gilt, stimmt erst recht für die Blockchain-Technologie: Mit Kooperationen geht's besser, schneller und günstiger voran.

VIELE LEISTUNGEN IM BEREICH PUBLIC AFFAIRS UND KOMMUNIKATION

SWISSPOWER STEHT FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE ENERGIEPOLITIK EIN. IHR ZIEL IST EINE VOLLSTÄNDIG ERNEUERBARE UND KLIMANEUTRALE ENERGIEVERSORGUNG BIS SPÄTESTENS 2050. MIT DEM MASTERPLAN REPORT 2020 ZEIGTEN DIE STADTWERKE ZUM VIERTEN MAL AUF, WO SIE AUF DEM WEG ZU DIESEM ZIEL STEHEN.

Erneuerbares Energiesystem bis 2050:

Swisspower-Stadtwerke auf Kurs

Die Swisspower-Stadtwerke haben den Anteil der erneuerbaren Energie in ihrem Energiemix in zwei Jahren von 27 Prozent auf 37 Prozent (Stand 2018) gesteigert. Das zeigt der Masterplan Report 2020. Damit befinden sich die Stadtwerke auf Kurs in Richtung des Ziels, das sie sich selbst gesetzt haben: eine vollständig erneuerbare und CO₂-neutrale Energieversorgung ihrer Kunden bis 2050. Die Auswertung zeigt zudem, dass der durchschnittliche CO₂-Ausstoss pro gelieferte Kilowattstunde Strom oder Wärme der Swisspower-Stadtwerke von 165 Gramm (2016) auf 158 Gramm (2018) gesunken ist.

Herausforderung Wärmeversorgung

Beim Strom betrug der erneuerbare Anteil im Referenzjahr 2018 bereits 87 Prozent. Er lag damit höher als der gesamtschweizerische Wert (74 Prozent). Die grosse Herausforderung für die Stadtwerke wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Transformation der Wärmeversorgung sein. Dazu gehört der Ausbau der Fernwärmenetze genauso wie die Steigerung des Anteils erneuerbarer Gase. Swisspower unterstützt die individuellen Anstrengungen der Stadtwerke mit der Kooperationsinitiative Swisspower Grüngas.

Interaktiver Masterplan Report

Der Masterplan Report erschien 2020 erstmals in einer reinen Online-Version. Auf einer interaktiven Schweizerkarte stellt er exemplarisch 21 Projekte vor, mit denen die 21 Swisspower-Stadtwerke einen Beitrag zu den Zielen des Swisspower Masterplans 2050 leisten – sei es durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz oder die Realisierung intelligenter Netze und Speicherlösungen für Strom und Wärme.



Vier wichtige Gesetzesvorhaben auf Bundesebene begleitet

Der Masterplan 2050 dient Swisspower auch als Richtschnur für die politische Interessenvertretung. 2020 begleitete Swisspower vier wichtige Gesetzesvorhaben auf nationaler Ebene: die Vernehmlassung zum neuen Gasversorgungsgesetz, die Revisionen des Stromversorgungsgesetzes und des Energiegesetzes sowie die parlamentarische Beratung des CO₂-Gesetzes. Dabei koordinierte Swisspower die Meinungsbildung innerhalb der Allianz und vertrat die Positionen der Stadtwerke gegenüber Bundesrat und Parlament.

Gasversorgungsgesetz: Swisspower strebt Teilmarktöffnung an

In der Vernehmlassung zum geplanten neuen Gasversorgungsgesetz (GasVG) unterstützte Swisspower die vom Bundesrat vorgeschlagene Teilmarktöffnung. So können die Stadtwerke die Ökologisierung der Gasversorgung weiter vorantreiben. Swisspower forderte den Bundesrat jedoch dazu auf, die Schwelle für den Marktzugang anzuheben und die Regulierung möglichst schlank auszugestalten. Das GasVG geht voraussichtlich 2021 in die parlamentarische Beratung.



Energiegesetz / Stromversorgungsgesetz: erfolgreiche Forderung nach Verknüpfung der Vorlagen

In der Vernehmlassung zur Revision des Energiegesetzes forderte Swisspower vom Bundesrat eine Verknüpfung der Gesetzesvorlage mit der laufenden Revision des Stromversorgungsgesetzes. Die vorgesehene Öffnung des Strommarkts muss zwingend mit einer nachhaltigen Finanzierung der erneuerbaren Energieproduktion im Inland verbunden werden. Der Forderung nach Verknüpfung der beiden Vorlagen kam der Bundesrat in einem Entscheid Ende November 2020 nach. Swisspower setzt sich darüber hinaus für verbindliche Ausbauziele für alle erneuerbaren Energieträger ein, um so eine sektorübergreifende Gesamtsicht auf das Energiesystem im Gesetz zu verankern. Als Teil einer breiten Allianz der Energiebranche engagiert sich Swisspower zudem für ein marktnahes Finanzierungsmodell für erneuerbare Energien, welches auf gleitende Marktprämien setzt.

CO₂-Gesetz: Volksabstimmung notwendig

Nach mehreren Anläufen hat das Parlament in der Herbstsession 2020 das revidierte CO₂-Gesetz verabschiedet. Swisspower setzte sich im Verlauf der mehrjährigen parlamentarischen Beratungen für die Interessen der Stadtwerke intensiv ein und konnte einige Verbesserungen einbringen beim Klimafonds sowie bei der Anrechenbarkeit von Biogas als erneuerbarem Energieträger. Da das Referendum ergriffen wurde, wird das Volk am 13. Juni 2021 das letzte Wort haben. Swisspower engagiert sich im Abstimmungskampf für ein Ja zur Vorlage, da diese einen ersten Schritt darstellt, die CO₂-Emissionen der Schweiz in den Griff zu bekommen.

BERATUNG UND SERVICES IM WACHSTUM

**SWISSPOWER UNTERSTÜTZT STADTWERKE SOWIE VER- UND ENTSORGUNGS-
UNTERNEHMEN INDIVIDUELL AUF DEM WEG IN DIE ENERGIEZUKUNFT.
2020 KONNTE SWISSPOWER PROJEKTE IN DEN BEREICHEN PHOTOVOLTAIK IM
ALPINEN RAUM SOWIE SMART CITY ENTWICKELN UND BEGLEITEN.**

Projektentwicklung für Photovoltaikanlagen im alpinen Raum

Als eine strategische Stossrichtung der neuen Unternehmensstrategie hat Swisspower 2020 die Grundlagen für eine neue Stadtwerke-Kooperation im Bereich Photovoltaik im alpinen und hochalpinen Raum erarbeitet. Mit dieser Kooperation verfolgt Swisspower das Ziel, ein Portfolio mit PV-Projekten in den Schweizer Alpen aufzubauen. Damit will Swisspower ihren Beitrag für den Ausbau der Winterstromproduktion aus erneuerbaren Quellen leisten. Diese werden in der künftigen Versorgungssicherheit der Schweiz eine wesentliche Rolle spielen.

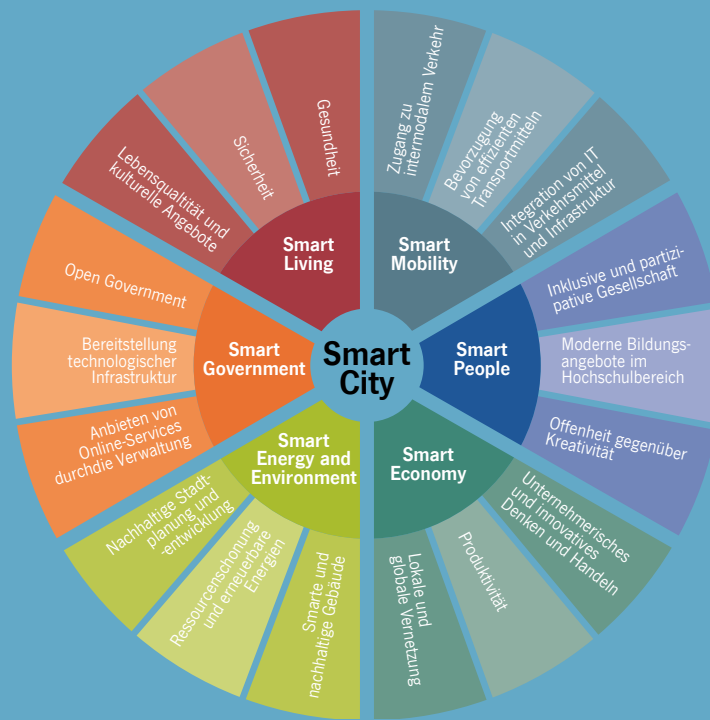
Kooperation für weitere Power-to-Gas Anlagen

Swisspower hat sich 2020 intensiv für den Aufbau von Kooperationen für PtG-Anlagen engagiert. In Zusammenarbeit mit den Technologiepartnern Viessmann und Siemens wurden verschiedene Standorte zur Produktion von Wasserstoff H_2 und Umwandlung zu synthetischem Methan identifiziert. Dabei wurde vor allem das Konzept zur dezentralen Methanisierung an CO_2 -Standorten weiterentwickelt. D.h. die Produktion von H_2 erfolgt in der Nähe von Kraftwerken, welche die notwendige Leistungsreserve ausweisen. Der in Containern oder Anhängern gespeicherte Wasserstoff kann dann z.B. zu bestehenden Biogasanlagen transportiert werden. So lässt sich das CO_2 aus Biogasanlagen mit dem verfügbaren Wasserstoff vollständig methanisieren und als 100% Biogas ins Gasnetz einspeisen. Leider haben der Lockdown aufgrund der Covid-Pandemie im Frühling 2020 und der daraus folgenden Schwierigkeit, potenzielle Trägerschaften persönlich zu treffen, die Akquisition von Neuprojekten massiv erschwert.



Import von Biogas

Bereits heute importieren einzelne Stadtwerke Biogas physisch über das europäische Gasnetz. Dafür werden Biogas-Zertifikate in Form von Herkunftsnachweisen (HKN) aus Biogasanlagen, welche die Schweizer Qualitätsanforderungen erfüllen, gehandelt. Swissspower hat im Rahmen eines Pilotimports die Prozesse für einen massenbilanziellen Import analysiert. Dabei wurden die gleichen gaswirtschaftlichen Lieferprozesse wie beim Erdgasimport angewendet. Dies führte dazu, dass die importierten Biogasmengen durch eine vollständige Abwicklung des Netztransports und Bilanzierung identifiziert werden konnten. Eine Doppelvermarktung ist damit ausgeschlossen. Die Anrechnung der ökologischen Mehrwerte kann so eindeutig der Endkundschaft übertragen werden. Dieses Projekt nutzte Swissspower auch dazu, die aktuellen regulatorischen Hemmnisse beim Biogasimport politisch zu thematisieren.



SECHS HANDLUNGSFELDER EINER SMARTEN CITY: SWISSPOWER BEGLEITET KREUZLINGEN DABEI, EINE SMART CITY-STRATEGIE ZU ENTWICKELN.

Viele Schweizer Städte wollen sich zur Smart City entwickeln: Sie möchten dank technologischer Innovation nachhaltiger werden und die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner steigern. Swisspower unterstützt Städte und Stadtwerke dabei, eine Smart-City-Strategie zu entwickeln. 2020 hat Swisspower mit der Stadt Kreuzlingen ein entsprechendes Projekt lanciert. Dabei werden in einem ersten Schritt die spezifischen Herausforderungen und Situation der Stadt Kreuzlingen (Grenzregion und Nähe zu Konstanz, Rolle als Tourismus- und Wirtschaftsstandort in der Bodenseeregion, ausgeprägte demografische Entwicklungen, hohe kulturelle Durchmischung etc.) analysiert. Auf dieser Basis sowie im Kontext bestehender Strate-

gien und aktueller relevanter Trends wurden eine Vision und Handlungsfelder entwickelt. Als gedanklicher Orientierungsrahmen diente das Smart-City-Wheel. Es wurde vom amerikanischen Stadt- und Klimastratege Boyd Cohen erarbeitet und zeigt die typischen sechs Handlungsfelder einer Smart City auf: Smart Energy & Environment, Smart Economy, Smart Living, Smart Mobility, Smart People, Smart Government.

DIE AKTIVITÄTEN IM BEREICH WEITERBILDUNG LITTEN UNTER DER PANDEMIESITUATION.

DA SICH DIE RAHMENBEDINGUNGEN IN FOLGE VON COVID 2020 VERSCHLECHTERT HATTEN, WIRD DAS BILDUNGSPROGRAMM «SWISS ENERGY EXPERT» MANGELS NACHFRAGE EINGESTELLT. DIE WIEDERAUFNAHME EINES SPEZIFISCHEN WEITERBILDUNGSANGEBOTS FÜR MITARBEITENDE IN QUERVERBUNDUNTERNEHMEN WIRD ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT ERNEUT GEPRÜFT.

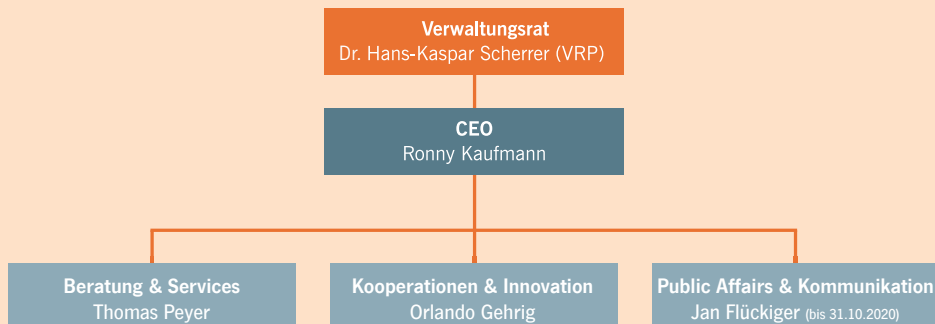
Vier Praxisforen entwickelten sich 2020 dennoch positiv. Die Praxisforen «Wärme», «Prosumer», «ICT» und «Zielinfrastruktur» konnten 2020 erfolgreich durchgeführt werden. Auf Wunsch von Stadtwerken wurde ebenfalls das Praxisforum «Energierrecht» lanciert. 2020 wurde zudem das Webinar «Energemarkt konkret» in Kooperation mit EVU Partners AG entwickelt. Die neuen digitalen Formate kamen sehr gut an.

Zum Ausblick auf 2021: Alle Praxisforen werden dreimal jährlich durchgeführt, jeweils im März, Juni und November. Im September 2021 wird es eine gemeinsame Exkursion geben, sofern die Pandemie-Situation es erlaubt. Die Praxisforen «ICT» und «Prosumer» werden vereint. Für die Webinar-Serie «Energemarkt konkret» sind vier Veranstaltungen zu aktuellen Themen vorgesehen. Premiere wurde am 28. Januar 2021 mit 130 Teilnehmenden gefeiert.

« Die Swisspower-Allianz bringt allen etwas: Indem wir uns Inputs holen aus anderen Netzwerkindustrien und aus der Innovation, kommen wir gemeinsam schneller ans Ziel. Die Energiewelt ist zunehmend konvergent, komplex und mit Unsicherheit behaftet – nur mit Kooperationen finden wir optimale Wege zum Ziel.»

Daniel Schafer,
CEO Energie Wasser Bern,
designierter CEO BLS





Swisspower AG

Der Verwaltungsrat der Swisspower AG per 31.12.2020

Dr. Hans-Kaspar Scherrer, Präsident

Vorsitzender der Geschäftsleitung Eniwa AG

Daniel Schafer, Vizepräsident

CEO Energie Wasser Bern

Stefan Fritschi

Stadtrat Winterthur

Guido Gross

Direktor Technische Betriebe Kreuzlingen

Michael Gruber

Direktor Energie Thun AG

Hans-Ruedi Hottiger

Stadtmann Zofingen

Florent Pichon

Chef des services partagés

Services industriels de Lausanne

Felix Strässle

Direktor Regio Energie Solothurn

Dr. Claus Schmidt

CEO IWB

Stéphane Maret (bis 9. 6. 2020)

Directeur, gestion des réseaux Services Industriels de Genève

Peter Neukomm

Stadtpräsident Schaffhausen

Robert Monin

Direktor Personal und Arbeitsumfeld,

Services Industriels de Genève

Geschäftsleitung

Ronny Kaufmann, CEO

Thomas Peyer, Leiter Beratung & Services

Jan Flückiger, Leiter Public Affairs &

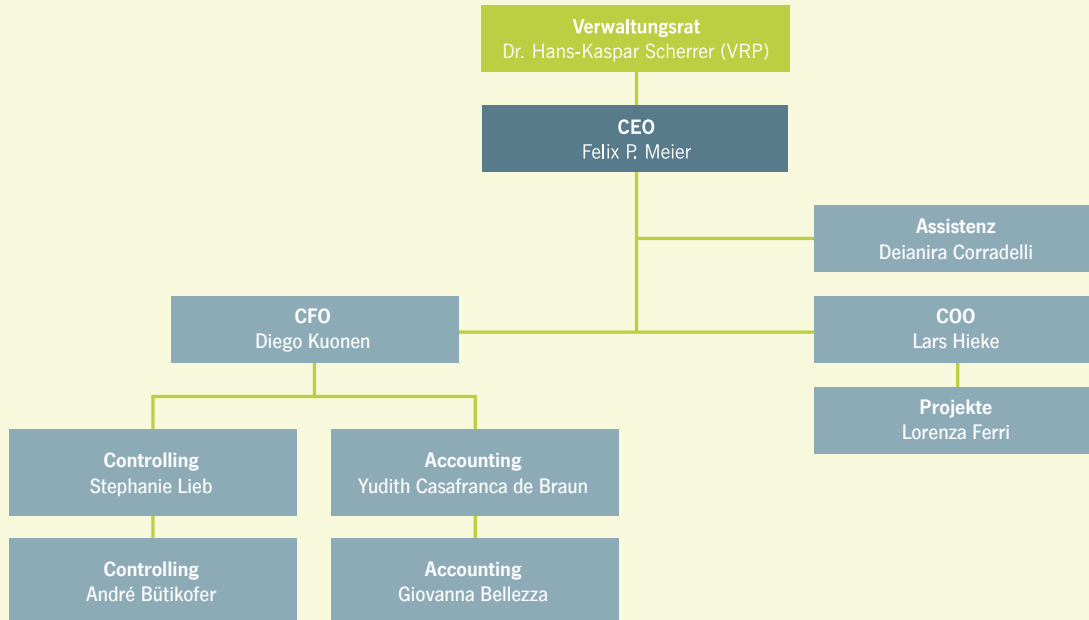
Kommunikation (bis 31. 10. 2020)

Orlando Gehrig, Leiter Kooperationen &

Innovation

Veränderungen im Team der Swisspower AG

Am 1. 9. 2020 nahm Markus Blättler (Finanz- und Lohnbuchhaltung) seine Arbeit auf. Er folgte auf Yolanda Fumagalli, die am 31. 8. 2020 austrat. Jan Flückiger (Leiter Public Affairs) schied am 31. 10. 2020 aus dem Unternehmen aus. Am 1. 11. 2020 wurde Alice Baumann (Leiterin Kommunikation & Public Affairs a.i.) neu ins Team aufgenommen.



Swisspower Renewables AG

Der Verwaltungsrat der

Swisspower Renewables AG per 31. 12. 2020

Dr. Hans-Kaspar Scherrer, Präsident

Vorsitzender der Geschäftsleitung Eniwa AG

Michael Gruber, Vizepräsident

Direktor Energie Thun AG

Walter Krähenbühl (bis 10. 6. 2021)

Geschäftsführer Technische Betriebe Weinfeld AG

Gilles Garazi

Directeur de la Transition énergétique Services

Industriels de Genève

Marcel Ottenkamp

Leiter Energiewirtschaft Energie Wasser Bern

Michael Stalder

Leiter Unternehmensentwicklung Stadtwerk Winterthur

Paul Marbach

Geschäftsführer StWZ Energie AG

Thomas Schmid (bis 31. 12. 2020)

Gründungspartner, Verwaltungsrat und Vorsitzender

Geschäftsleitung Fontavis Baar

Luca Schenk

CEO Xwiss AG, Zug

Daniel Arnold

Investment Manager Fontavis Baar




































































































































Geschäftsleitung

Felix P. Meier, CEO

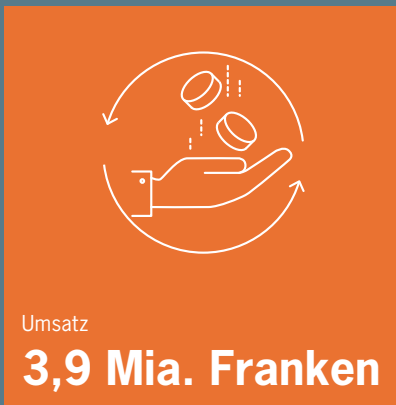
Diego Kuonen, CFO (bis 30. 6. 2021)

Lars Hieke, COO

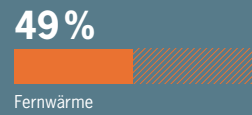
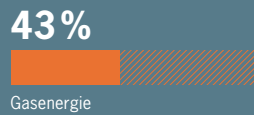
Angebot der Swisspower-Stadtwerke

| |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|---|---|---|---|--|---|---|---|
| | Strom | Wasser | Erdgas/Biogas | Wärme | Mobilität | Telecom | Kehricht- verwertung | Elektro- installation |
| Energie Service Biel/Bienne |  |  |  |  |  |  | | |
| Energie Thun AG |  |  |  |  |  |  | | |
| Energie Wasser Bern |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Eniwa AG |  |  |  |  |  |  | |  |
| IBC Energie Wasser Chur |  |  |  |  |  | |  | |
| IWB Industrielle Werke Basel |  |  |  |  |  |  |  | |
| Limeco Dietikon |  | | |  | | |  | |
| Regio Energie Solothurn |  |  |  |  |  | | |  |
| Regionalwerke AG Baden |  |  |  |  |  |  | | |
| Services industriels de Lausanne |  | |  |  |  |  | | |
| SH POWER |  |  |  |  |  |  | |  |
| SIG Services Industriels de Genève |  |  |  |  |  |  |  | |
| Stadtwerke Wetzikon |  |  |  | |  | | | |
| Stadtwerk Winterthur |  |  |  |  |  |  |  |  |
| StWZ Energie AG |  |  |  |  |  | | |  |
| SWL Energie AG |  |  |  |  |  |  | |  |
| SWG Städtische Werke Grenchen |  |  |  | |  | | | |
| Technische Betriebe Kreuzlingen |  |  |  |  |  | | | |
| Technische Betriebe Weinfelden AG |  |  |  |  |  |  | | |
| UTO Usine de traitement des ordures du Valais central |  | |  |  | | |  | |
| Thurplus |  |  |  |  |  | | | |

Swisspower und ihre Aktionäre in Zahlen



Marktanteile am Gesamtverbrauch der Schweiz*



21 Stadtwerke





Swisspower AG
Schweizerhof-Passage 7, 3011 Bern
Telefon +41 44 253 82 11
info@swisspower.ch

Swisspower Renewables AG
Untermüli 9, 6300 Zug
Telefon +41 44 253 82 50
renewables@swisspower.com

www.swisspower.ch



© ArtisticPhoto